

Bedienungsanleitung

Vollautomatischer Inkubator

51185, 51186



Abbildung ähnlich, kann je nach Modell abweichen

Bitte lesen und beachten Sie vor der Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung und Sicherheitshinweise

Technische Änderungen vorbehalten!
Durch stetige Weiterentwicklungen können Abbildungen, Funktionsschritte und technische Daten geringfügig abweichen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Kein Teil dieses Dokuments darf ohne die vorherige schriftliche Einwilligung kopiert oder in sonstiger Form vervielfältigt werden. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Die WilTec Wildanger Technik GmbH übernimmt keine Haftung für eventuelle Fehler in diesem Benutzerhandbuch oder den Anschlussdiagrammen.

Obwohl die WilTec Wildanger Technik GmbH die größtmöglichen Anstrengungen unternommen hat, um sicherzustellen, dass dieses Benutzerhandbuch vollständig, fehlerfrei und aktuell ist, können Fehler nicht ausgeschlossen werden.

Sollten Sie einen Fehler gefunden haben oder uns einen Vorschlag zur Verbesserung mitteilen wollen, dann freuen wir uns darauf von Ihnen zu hören.

Schreiben Sie uns eine E-Mail an:

service@wiltec.info

oder verwenden Sie unser Kontaktformular:

<https://www.wiltec.de/contacts/>

Die aktuelle Version dieser Anleitung in mehreren Sprachen finden Sie in unserem Onlineshop unter:

<https://www.wiltec.de/docsearch>

Unsere Postadresse lautet:

WilTec Wildanger Technik GmbH
Königsbenden 12
52249 Eschweiler

Möchten Sie Waren abholen? Unsere Abholadresse lautet:

WilTec Wildanger Technik GmbH
Königsbenden 28
52249 Eschweiler

Um die Wartezeit zu verkürzen und eine zügige Abwicklung vor Ort zu gewährleisten, bitten wir Sie sich vorher kurz bei uns zu melden oder Ihre Bestellung über den Webshop zu tätigen.

E-Mail: service@wiltec.info
Tel: +49 2403 55592-0
Fax: +49 2403 55592-15

Für die Rücksendung Ihrer Ware zum Umtausch, zur Reparatur oder für andere Zwecke verwenden Sie bitte die folgende Adresse. Achtung! Um einen reibungslosen Ablauf Ihrer Reklamation oder Ihrer Rückgabe zu gewährleisten, kontaktieren Sie vor der Rücksendung unbedingt unser Service Team.

Retourenabteilung
WilTec Wildanger Technik GmbH
Königsbenden 28
52249 Eschweiler

E-Mail: service@wiltec.info
Tel: +49 2403 55592-0
Fax: (+49 2403 55592-15)

Einleitung

Vielen Dank, dass Sie sich zum Kauf dieses Qualitätsproduktes entschieden haben. Um das Verletzungsrisiko zu minimieren, bitten wir Sie, stets einige grundlegende Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, wenn Sie dieses Produkt verwenden. Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch und vergewissern Sie sich, dass Sie sie verstanden haben.

Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung gut auf.

Sicherheitshinweise



Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangelnder Erfahrung und/oder mangelndem Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder haben von ihr Anweisungen zur richtigen Bedienung des Geräts erhalten. Kinder sollten beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.



- Führen Sie vor jeder Verwendung eine Sichtprüfung des Gerätes durch. Benutzen Sie das Gerät nicht, wenn Sicherheitsvorrichtungen beschädigt oder abgenutzt sind. Setzen Sie nie Sicherheitsvorkehrungen außer Kraft.
- Verwenden Sie das Gerät ausschließlich entsprechend dem in dieser Anleitung aufgeführten Verwendungszweck.
- Sie sind für die Sicherheit im Arbeitsbereich verantwortlich. Halten Sie ihn stets aufgeräumt und sauber, um eine Unfallgefahr zu mindern.
- Sollte das Netzkabel oder der Netzstecker aufgrund äußerer Einwirkungen beschädigt werden, darf das Kabel nicht repariert werden, sondern muss ausgetauscht werden. Diese Arbeit darf nur durch eine Elektrofachkraft durchgeführt werden.
- Die auf dem Typenschild des Gerätes angegebene Spannung von 230 V Wechselspannung muss der vorhandenen Netzspannung entsprechen.
- Das Gerät darf niemals am Netzkabel angehoben, transportiert oder befestigt werden.
- Stellen Sie sicher, dass die elektrische Steckverbindung vor Überflutung und Luftfeuchtigkeit geschützt ist.
- Ziehen Sie stets den Netzstecker, falls Sie Änderungen am Gerät vornehmen wollen.
- Vermeiden Sie, dass das Gerät einem direkten Wasserstrahl oder Regen ausgesetzt wird.
- Für die Einhaltung örtlicher Sicherheits- und Einbaubestimmungen ist der Betreiber verantwortlich. Wenden Sie sich bei Fragen oder Unsicherheiten an qualifiziertes Fachpersonal.
- Bei einem eventuellen Ausfall des Geräts dürfen Reparaturarbeiten ausschließlich durch eine Elektrofachkraft durchgeführt werden.
- Lesen Sie alle Sicherheitshinweise und Anweisungen. Versäumnisse bei der Einhaltung der Sicherheitshinweise und Anweisungen können zu Stromschlag, Brand und/oder schweren Verletzungen führen.
- Bewahren Sie alle Sicherheitshinweise und Anweisungen an einem sicheren Ort auf, so dass Sie jederzeit darauf zugreifen können.

Technische Daten

Temperaturbereich des Displays (°C)	30–39,5
Genauigkeit der Temperaturabmessung (°C)	±0,1
Anzeigebereich der Feuchtigkeitsanzeige (%)	1–99 RH (relative Luftfeuchtigkeit)
Genauigkeit des Luftfeuchtigkeitssensor (%)	±3 RH
Funktionen	einstellbare Temperatursteuerung Hygrometer zur Bestimmung der Luftfeuchtigkeit Luftfeuchtigkeitsanzeige Temperaturanzeige vollautomatisches Wendesystem Wende-/Brütungszeitanzeige Artikel 51185: mit LED-Schierlampe

Maximale Eieranzahl

- 51185: 56 Hühner-/Enteneier
- 51186: 56 Hühner-/Enteneier

Umgebungsbedingungen

Stromversorgung	230 V / 50 Hz
Relative Luftfeuchtigkeit (%)	55–75
Umgebungstemperatur (°C)	17–25

Der richtige Standort

Für gute Ergebnisse stellen Sie die Brutmaschine in einem beheizten Raum auf. Dort sollte die Raumtemperatur keinen großen Schwankungen unterliegen. Die ideale Raumtemperatur liegt in einem Bereich von 17 °C und 25 °C.

Zudem sollte dieser Standort gut belüftet sein. Gerade wenn sich mehrere Brutmaschinen im Raum befinden, sollte auf eine ausreichende Belüftung geachtet werden. Eine natürliche Luftzufuhr sorgt dafür, dass der sich entwickelnde Embryo stets frischen Sauerstoff bekommt.

Achten Sie darauf, dass die Brutmaschine auf einem flachen, ebenen Untergrund steht und keinem direkten Sonnenlicht ausgesetzt ist. Stellen Sie den Inkubator auf eine stabile, etwa 80 cm vom Boden entfernte Fläche.

Es wird empfohlen, den Brutapparat abseits von Wärmequellen, Luftzügen und Fenstern aufzustellen; so werden schädliche Temperaturschwankungen vermieden. Zudem sollte der Brüter in der mitgelieferten Styroporverpackung aufgestellt werden, die für zusätzlichen Schutz sorgt.

Allgemeine Informationen über das Brüten

1. Wie muss ich die Eier vorher lagern, bevor sie in die Brutmaschine kommen?

Bruteier sollten Sie nicht länger als zehn bis zwölf Tage aufbewahren. Danach ist die Erfolgsquote beim Ausbrüten sehr gering. Lagern Sie die Eier bei kühler Temperatur (8–15 °C) und bei einer relativen Luftfeuchtigkeit um 75 %. Falls Sie Bruteier per Post zugeschickt bekommen haben, sollten sie mindestens 24 Stunden lagern, bevor Sie sie in den Inkubator legen.

Wichtig: Die Eier sollten stets liegend gelagert werden und müssen mindestens einmal am Tag halb um ihre Längsachse gedreht werden.

2. Wann ist meine Brutmaschine bereit?

Die Brutmaschine sollte vor ihrem Einsatz **mindestens 24 Stunden ohne Eier durchlaufen**. Falls möglich, lassen Sie den Brüter eine Woche lang ohne Bruteier laufen. Auf diese Weise sehen Sie, ob sich alle Parameter einstellen lassen und ob alles wie gewünscht funktioniert. Zudem lernen Sie in dieser Zeit die Funktionsweise und die Einstellungen des Brüters kennen. Immerhin stellen falsche Einstellungen an der Brutmaschine die größte Gefahr für das Ausbrüten der Eier dar. Wenn im Leerlauf nun alles reibungslos abläuft, kann es an die gründliche Reinigung mit einem geeigneten Desinfektionsmittel gehen.

Das beabsichtigte feucht-warme Klima innerhalb der Brutmaschine ist ein wahrer Nährboden für Bakterien sowie Pilze. Ein nicht desinfizierter Brüter würde deren Vermehrung begünstigen und die ganze Brut in Gefahr bringen. Daher: **Vor der ersten Brut und nach jeder neuen gründlich die Maschine desinfizieren.**

Allerdings müssen Sie darauf achten, dass das Desinfektionsmittel für das Material der Brutmaschine geeignet ist. Ansonsten wird das Material angegriffen und der Brutvorgang wird gefährdet.

Wichtiger Hinweis zu den Parametern: Beachten Sie den Begriff „Innentemperatur“ („internal“). Verwechseln Sie nicht die Begriffe „Innentemperatur“ (im Ei) mit „Innentemperatur im Inkubator“. Die Temperatur innerhalb des Inkubators schwankt ständig auf und ab. Die Temperatur im Inneren des Eies kommt so auf den Durchschnitt der Temperaturschwankungen im Inkubator.

3. Welche Temperatur sollte in meinem Inkubator herrschen?

Die benötigte Temperatur hängt individuell von der Tierart ab, zu der die auszubrutenden Tiere gehören. Denn jedes Tier hat seine eigenen Anforderungen, und es gibt selbst bei Geflügel Unterschiede in der beim Brutvorgang benötigten Temperatur. Zudem hängt die geforderte Temperatur von der Art des Inkubators ab.

Ein Beispiel hierfür mit einem Hühnerrei:

Bei sogenannten Flächenbrütern (Brutvorgang auf einer flachen Ebene) wird die Bruttemperatur auf der Höhe der Eioberkante gemessen und sollte sich im Bereich zwischen 38,0 °C und 38,3 °C befinden. Wird ein sogenannter Motorbrüter verwendet, sollte die gemessene Temperatur bei 37,5 °C liegen und das an jeder Stelle des Eis.

Hier ein Überblick von verschiedenen Geflügelarten und deren benötigten Bruttemperaturen:

Geflügelart	Bruttemperatur (°C)
Huhn	37,4–37,6
Ente	37,4–37,6
Taube	38,5
Gans	37,6
Wachtel	37,6–37,8

Hinweis: Ein kurzes Abfallen der Temperatur beim Prüfen der Eier verkraften die Embryos recht gut. Anders sieht es bei Temperaturen über dem empfohlenen Wärmebereich aus. Diese sind schädlich bis tödlich und sollten vermieden werden.

4. Zeigt mein Thermometer genaue Werte an?

Thermometer sind nicht genau. Die Temperatur konstant zu halten, kann sich als schwierig erweisen, sogar bei guten Thermometern. Wenn Sie einen großen Inkubator über eine lange Zeit betreiben, können Sie die Temperatur optimieren, ungeachtet dessen, was das Thermometer anzeigt.

Nach dem ersten Brutvorgang können Sie die Temperatur variieren (höher oder niedriger einstellen). Geschieht das Schlüpfen in einem frühen Stadium, sollte die Temperatur gesenkt werden. Verzögert sich das Schlüpfen, sollte sie erhöht werden.

So überprüfen Sie das Thermometer: Machen Sie sich Notizen für die Zeit der Brut, denn diese sind ein wertvolles Hilfsmittel. Sie werden bald die nötige Routine haben, die richtigen Einstellungen und Anpassungen für eine erfolgreiche Brut vorzunehmen.

Alternativ können Sie auch ein weiteres Thermometer im Brüter platzieren, so können Sie die jeweiligen Temperaturunterschiede wahrnehmen und die Temperatur im Brüter entsprechend nachjustieren.

5. Wie hoch muss die Luftfeuchtigkeit sein?

Die benötigte Luftfeuchtigkeit variiert ebenfalls je nach Tierart im bebrüteten Ei und muss im Verlauf des Brutzeitraums verändert werden. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld darüber, welche Bedingungen die von Ihnen ausgewählten Bruteier benötigen. Hier zwei Beispiele:

Hühnereier:

Tag 1–18: 50–55 % Luftfeuchtigkeit
Ab Tag 19: 70–75 % Luftfeuchtigkeit

Wachteleier:

Tag 1–14: 55 % Luftfeuchtigkeit
Ab Tag 15: 75 % Luftfeuchtigkeit

Die Luftfeuchtigkeit wird zum Ende des Brutvorgangs gesteigert, um die feste Haut im Ei zu erweichen. Denn ohne die erhöhte Luftfeuchtigkeit können die Küken die Haut und schließlich die Eierschale nicht durchbrechen. Allerdings sollte die Luftfeuchtigkeit nicht zu weit nach oben getrieben werden, da eine zu hohe Luftfeuchtigkeit dazu führen kann, dass die Küken ertrinken.

Hinweis: Die Luftfeuchtigkeit überprüfen Sie mit einem sogenannten Hygrometer. Es ist fast unmöglich, die Luftfeuchtigkeit so genau wie die Temperatur zu halten, vor allem in kleinen Brutmaschinen. Versuchen Sie einfach, die Luftfeuchtigkeit so exakt wie möglich zu halten.

Die Temperatur jedoch ist ein entscheidendes Kriterium. Schon eine kleine Abweichung (selbst ein paar Grad) können den Brutvorgang ruinieren bzw. zu einem schlechten Ergebnis führen.

Wichtig: Die Luftfeuchtigkeit verändert sich mit den Jahreszeiten.

Wenn Sie im Januar und Februar Eier ausbrüten lassen, gestaltet es sich als äußerst schwierig, die Luftfeuchtigkeit auf einem gewünschten Stand zu halten, da die Außenluftfeuchtigkeit so niedrig ist (je nach Standort).

Im Juni und Juli ist die Außenluftfeuchtigkeit gewöhnlich höher, so dass die Luftfeuchtigkeit im Inkubator wahrscheinlich höher als gewünscht sein wird. Um diesen Problemen entgegenzuwirken, verändern Sie die Wasseroberfläche im Inkubator: Zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und damit zur Vergrößerung der Wasseroberfläche stellen Sie einen weiteren Behälter mit Wasser in den Inkubator bzw. legen Sie einige kleine feuchte Schwämme hinein. Alternativ besprühen Sie die Eier mit feinem Wasserdunst. Um Luftfeuchtigkeit zu reduzieren, verkleinern Sie die Oberfläche des Wassers und verwenden kleinere Behälter.

6. Wie lang ist die Brutzeit?

Geflügelart	Brutzeit (Tage) [Normale Abweichung: 1–2 Tage]
Huhn	20–21
Ente	28
Taube	18
Gans	30
Wachtel	16–18

7. Ab wann wird gewendet und wie oft? Wann darf nicht mehr gewendet werden?

Ihr Brüter ist ein vollautomatischer Motorbrüter. Da ein Motorbrüter langsam und permanent wendet, darf hier das Wendesystem ab dem ersten Tag genutzt werden. Das erzeugt keine schweren Erschütterungen, was wichtig ist, da die Embryonen in den ersten Tagen noch sehr empfindlich sind, und Erschütterungen unbedingt vermieden werden sollten.

Zudem sollte der Brüter in den ersten drei Tagen – wenn möglich – geschlossen bleiben, um ein ideales Klima zu schaffen.

Wichtig: In den letzten zwei bis drei Tagen des Brutvorgangs dürfen die Eier nicht mehr gewendet werden. Denn das Küken muss nun die richtige Schlüpfposition finden, und diese darf nun nicht mehr verändert werden.

8. Was muss in den letzten Tagen des Brutvorgangs beachtet werden?

In den letzten zwei bis drei Tagen vor dem Schlüpfen dürfen die Eier nicht nur nicht mehr gewendet werden, sondern es sollte der gesamte Brüter geschlossen bleiben. Denn das feucht-warme Klima soll gerade im Endspurt des Brutvorgangs erhalten bleiben, damit die Eihaut erweicht und das Schlüpfen ermöglicht wird.

Sie können nun wählen, ob Sie den Wendemechanismus per Einstellungs Menü ausschalten (hierfür muss das Wendintervall/die Wendedauer auf „0“ gesetzt werden) oder ob Sie den Wendeeinsatz ganz entfernen. Entscheiden Sie sich für das Entfernen des Wendeeinsatzes, müssen Sie den Brüter öffnen und die Eier vorsichtig aus dem Wendeeinsatz nehmen. Legen Sie sie sodann auf den Brüterboden. Versuchen Sie, das Öffnen des Brüters möglichst kurz zu halten, und besprühen Sie die Eier dann mit einem mit warmem (**nicht** kochenden!) Wasser befüllten Wasserzerstäuber. So gelingt es in den meisten Fällen, das feucht-warme Klima aufrechtzuerhalten.

Hinweis: Einen vollständigen Zusammenfall des aufgebauten Klimas verkraften viele Küken nicht.

9. Was passiert nach dem Schlüpfen?

Herzlichen Glückwunsch, Ihre Küken sind geschlüpft! Nun haben Sie Geduld und lassen Sie die frisch geschlüpften Küken noch für etwa 24 Stunden im Inkubator. Hier können sie sich erholen und trocknen.

Wichtig: Entfernen Sie die Wasserbehälter. Ansonsten ist die Luftfeuchtigkeit für die Küken zu hoch und es besteht die Gefahr, dass die Küken ertrinken. Allerdings müssen Sie hier Fingerspitzengefühl beweisen, da etwaige Nachzügler die Feuchtigkeit zum Schlüpfen benötigen.

Sollten Nachzügler das Ei von Innen angepickt haben, aber sich mit dem Durchbrechen schwer tun, können Sie Starthilfe geben und die Eierschale vorsichtig leicht weiter öffnen. Doch hierbei ist ebenfalls Fingerspitzengefühl gefragt, da Sie nicht zu schnell eingreifen dürfen. Oftmals ist eine falsche Luftfeuchtigkeit der Grund dafür, und die Eihaut trocknet dann am Küken fest, bevor es aus dem Ei herauskommen kann. So kann es sich nicht mehr drehen oder sich selbständig aus dem Ei befreien.

Hinweis: Zudem sollte auf ausreichende Frischluft geachtet werden, da die Jungtiere ansonsten in dem geschlossenen Behälter ersticken. Sollte eine eingebaute Luftöffnung vorhanden sein, sorgt diese für die benötigte Frischluft.

Inbetriebnahme

Bevor Sie die Eier in den Brüter legen, beachten Sie folgendes:

- Öffnen Sie die Verpackung und überprüfen Sie den Inhalt auf Vollständigkeit und eventuelle Schäden.
Hinweis: Der Brüter sollte in der gelieferten Styroporverpackung bleiben. Dies hilft einerseits Energie zu sparen, und zudem werden die Eier vor äußeren Umwelteinflüssen geschützt. Sollten keine Löcher für die entsprechenden Anschlüsse oder die Schalttafel in der Styroporverpackung sein, so müssen Sie diese nachträglich hinzufügen. Verwenden Sie hierfür ein scharfes Messer oder eine kleine Säge.
- Öffnen Sie den Deckel des Brüters und entfernen Sie alle mitgelieferten Teile bis auf den Wendeeinsatz.
- Im Deckel Ihres Brüters befindet sich neben dem Thermometer und dem Luftfeuchtigkeitssensor eine Anschlussstelle für das Kabel des Wendeeinsatzes. Stecken Sie in diese Anschlussstelle das Kabel des Wendemotors aus dem unteren Teil des Brüters, so dass der Wendemotor an den Stromkreis angeschlossen ist.
- Sind alle Kabel ordnungsgemäß verbunden, überprüfen Sie die Übereinstimmung des auf dem Gerät ausgewiesenen Betriebsstroms mit der von Ihnen verwendeten Netzspannung. Sind sie gleich, können Sie den Gerätecover schließen und den Strom einschalten. Das Gerät beginnt nun mit dem Aufheizen, was entsprechend auf der Systemsteuerungsschalttafel ausgewiesen wird.
- Lassen Sie den Brüter nun mindestens 24 Stunden am Stück ohne Eier durchlaufen und machen Sie sich mit den Funktionen des Brüters vertraut. Überprüfen Sie, ob sich alle Parameter reibungslos einstellen lassen und wie Sie Einstellungsänderungen, z. B. das Einstellen des Temperaturalarms, durchführen (beachten Sie hierfür den Abschnitt „**Anzeige, Funktionstasten und Grundeinstellung**“).
- Kontrollieren Sie mit Hilfe eines Extrathermometers und eines Extrahygrometers die jeweils angezeigten Werte. Falls nötig, stellen Sie die Werte nach. Probieren Sie aus, wie Sie die Luftfeuchtigkeit auf dem gewünschten Stand halten können bzw. wie viel Wasser Sie maximal einfüllen dürfen, um im gewünschten Bereich zu bleiben.
- Funktioniert der Brüter einwandfrei und sind Sie mit der Funktionsweise vertraut, nehmen Sie ihn vom Stromnetz und reinigen Sie ihn innen und außen mit einem entsprechenden Desinfektionsmittel.

Hinzufügen der Eier

- Sobald der Brüter gereinigt worden ist, können Sie Wasser in die Brüterrinnen füllen. Beachten Sie, dass die Luftfeuchtigkeit am Anfang des Brutvorgangs deutlich geringer sein soll, als gegen Ende des Brutvorgangs. Füllen Sie anfangs deshalb nur wenig Wasser in die Rillen. Ihr Brüter besitzt an der Seite eine kleine Öffnung (siehe Abb. 3), durch die Sie bei Bedarf (bei zu geringer Luftfeuchtigkeit) Wasser nachfüllen können. So müssen Sie während des Brutvorgangs den Deckel nicht öffnen.
Hinweis: Bitte beachten Sie die besonderen Bedürfnisse Ihrer Tierart. Füllen Sie nicht zu viel Wasser ein, denn es ist schwierig, es während des Brutvorgangs wieder zu entfernen, und es kann zu schlechten Bruter-



Abb 3: Öffnung zum Nachfüllen des Wassers



gebissen führen. Im Idealfall haben Sie bereits herausgefunden, wie viel Wasser Sie zu Beginn einfüllen müssen.

Hinweis: Sollte die Luftfeuchtigkeit zu gering sein, obwohl Sie die Rinne mit ausreichend Wasser befüllt haben, können Sie noch weitere Schalen mit Wasser in den Brüter stellen. Bitte beachten Sie, dass weder die Eier noch die Eihalterung dabei nass werden dürfen. Lassen Sie den Brüter beim Hineinstellen der Schalen nicht zu lange offen, da dies sich nachteilig auf das Schlüpfergebnis auswirkt.

- Nun können Sie, nachdem Sie die entsprechenden Parameter Ihres Brüters eingestellt haben, die Eier in den dafür vorgesehenen Einsatz legen. Bitte beachten Sie, dass die Spitze des Eis nach unten zeigt und dass die Anzahl der Tage auf „0“ eingestellt ist.
- Überprüfen Sie regelmäßig die Temperatur und Luftfeuchtigkeit auf der Schalttafel des Brüters und nehmen Sie bei Bedarf Veränderungen vor. Achten Sie auch auf den Wasserspiegel in den Brüterrillen; es sollte immer ausreichend Wasser vorhanden sein.

Wichtig: Auf dem Eieinsatz sollte sich kein Wasser befinden! Andernfalls werden die Brutergebnisse negativ beeinflusst!

- Gegen Ende des Brutvorgangs dürfen die Eier nicht mehr gewendet werden. Die automatische Wendung muss dann ausgeschaltet werden. Hierfür müssen Sie die Stromverbindung zwischen dem Wendemotor und dem Wendeeinsatz unterbrechen, indem Sie die Kabel trennen. Die entsprechenden Kabel befinden sich unter dem Wendeeinsatz.
- Es ist auch möglich, den Wendemechanismus ganz zu entfernen. Dafür öffnen Sie den Brüter, trennen die beiden Kabel des Wendemotors voneinander und heben die Wendehalterung aus dem Brüter. Anschließend legen Sie die Eier vorsichtig wieder in den Brüter auf das Legerost. Besprühen Sie die Eier mit warmen Wasser und lagern Sie die Eier vorsichtig, aber dennoch zügig um, so dass das feucht-warme Klima größtenteils aufrecht erhalten werden kann.
Wichtig: Bitte beachten Sie, dass der Brüter gegen Ende des Brutvorgangs bei sehr empfindlichen Arten nicht mehr geöffnet werden sollte.
- Ist die Wendung abgeschaltet und liegen die Eier wieder ruhig, ist es wichtig, dass die Luftfeuchtigkeit hoch genug ist. Während des Schlüpfens sollte der Deckel geschlossen bleiben. Wasser kann mit einer Kanne nachgefüllt werden, um ein Austrocknen der Eierschale zu verhindern.
- Sind die Küken geschlüpft, müssen Sie lediglich darauf achten, dass diese nicht ertrinken, während mögliche Nachzügler noch schlüpfen müssen.

Anzeige, Funktionstasten und Grundeinstellung



Rechts außen am Brüter befindet sich der Anschluss für den Stromstecker. Wichtig ist, dass der Stromstecker ganz eingesteckt wird, damit der Brüter ordnungsgemäß funktioniert. Sobald der Stecker eingesteckt ist, kann der Brüter mit der „ON/OFF“-Taste angeschaltet werden.

Auf dem Display befinden sich mehrere Anzeigen (**2–5**), die Informationen über verschiedene Parameter geben. Zudem befinden sich weitere Symbole (**1, 6, 7, 8**) auf dem Display, die Auskunft über die Vorgänge im Brüter geben.

Zusätzlich zum Display und neben der „ON/OFF“-Taste gibt es noch vier weitere Tasten, mit denen der Brüter bedient wird (siehe hierzu „**Erklärung der Funktionstasten**“).

Der Brüter mit der Artikelnummer **51185** besitzt noch eine weitere Taste („Egg Candler“), mit der eine Schierlampe (**9**) zum Durchleuchten der Eier bedient werden kann.

Anzeige ... des Displays	gibt Auskunft über
2	das Wendeintervall in [Stunden:Minuten].
3	den Tag.
4	die Luftfeuchtigkeit in %.
5	die Temperatur in Grad Celsius.
Symbol ...	zeigt, dass
1	der Eierwendemechanismus eingeschaltet ist.
6	der Lüfter an ist.
7	die Luftfeuchtigkeit zu niedrig ist.
8	die Heizung gerade heizt.
<u>Nur bei Artikel 51185:</u>	
9	die Schierlampe gerade in Betrieb ist.

Erklärung der Funktionstasten

Ihr Eierbrüter hat vier zur Bedienung notwendige Tasten. Im Nachfolgenden werden sie und ihre Kombinationsmöglichkeiten erläutert. Bevor Sie den Brüter bedienen, vergewissern Sie sich, dass der Stecker richtig und fest genug an der entsprechenden Stelle eingesteckt ist.

Von oben nach unten befinden sich folgende Funktionstasten rechts neben dem Display: „Set“ (Einstellen-Taste), „+“ und „-“; links neben dem Display befindet sich noch die „Reset“-Taste (Rücksetzen-Taste).

1. **„Reset“ kurz drücken: Hiermit können Sie die Eier manuell wenden.**
 - Einmal kurz die Taste betätigen, und die Eier werden gewendet. Hierbei blinkt Symbol **1** im Display.
 - Der Countdown zur automatischen Wendung wird danach wieder auf 2 Stunden zurückgesetzt.

2. **„Set“: Hiermit können Sie die Grundtemperatur Ihres Brüters einstellen.**
 - Einmal kurz die Taste betätigen: Einstellen der Grundtemperatur (Parameter-ID: PP).
 - Durch Betätigen der Tasten „+“ und „-“ können Sie die gewünschte Temperatur einstellen; erneutes Drücken der „Set“-Taste führt zur Speicherung der Eingabe.
 - Voreingestellt sind 38,5 °C; die Grundtemperatur kann zwischen 30 °C und 39,5 °C eingestellt werden.

3. **„Set“ länger als 3 Sekunden drücken bringt Sie in das Menü zur Verfeinerung der Parameter (siehe Tabelle 1).**
 - Im Display erscheint der jeweilige Parameter, gekennzeichnet durch eine Buchstaben-Kombination (Parameter-ID).
 - Mit den Tasten „+“ und „-“ können Sie zwischen den jeweiligen Parametern umschalten.
 - Möchten Sie einen der Parameter bearbeiten, drücken Sie die „Set“-Taste, dann können Sie den angezeigten Wert mit den Tasten „+“ und „-“ nach oben oder unten stellen.
 - Erneutes Drücken der „Set“-Taste speichert Ihre Änderung und führt Sie auf den Standardbildschirm zurück.

Parameter zur Verfeinerung	Parameter-ID	Einstellungsbereich	Standardwert	Bemerkung
Alarm, Abweichung Temperatur nach unten	AL	0–15 °C	1,0 °C	Hier können Sie einstellen, wann sich der Alarm für eine Temperaturabweichung nach unten einschalten soll. Dafür müssen Sie zunächst den Parameter „PP“ auf den bevorzugten Wert eingestellt haben. Liegt dieser beispielsweise bei 38 °C und Sie möchten, dass der Alarm bei 33 °C angeht, müssen Sie den Parameter „AL“ auf 5 stellen.
Alarm, Abweichung Temperatur nach oben	AH	0–15 °C	1,0 °C	Hier können Sie einstellen, wann sich der Alarm für eine Temperaturabweichung nach oben einschalten soll. Dafür müssen Sie zunächst den Parameter „PP“ auf den bevorzugten Wert eingestellt haben. Liegt dieser beispielsweise bei 38 °C und Sie möchten, dass der Alarm bei 40 °C angeht, müssen Sie den Parameter „AH“ auf 2 stellen.



Alarm, Abweichung Luftfeuchtigkeit	AS	1–99 %	45 %	len. Hier können Sie einstellen, wann sich der Alarm für eine abweichende Luftfeuchtigkeit einschalten soll. Dafür stellen Sie die gewünschte Luftfeuchtigkeit ein, und der Alarm ertönt, sobald der tatsächlich gemessene Wert von Ihrem Wunschwert abweicht. Wichtig: Die Luftfeuchtigkeit müssen Sie durch Hinzufügen von Wasser selbst regulieren. Der Alarm dient lediglich dazu, darauf hinzuweisen, dass die Luftfeuchtigkeit zu hoch bzw. zu niedrig ist. Sie müssen den Wert dabei für jede Brutphase wieder individuell neu einstellen.
Kalibrierung	CA	0–9,9	0,0	Messen Sie mit einem Extrathermometer nach und passen Sie dann die Abweichung entsprechend an.
Heizungsstart	LS	20–30 °C	30 °C	Bitte beachten Sie, dass die Heizung bei dem eingestellten Wert ausgeht, aber noch ein bisschen nachheizt und es deshalb zu einer leicht höheren Temperatur im Inneren des Brütters kommen kann. Beispielsweise kann ein Wert von 38 °C erreicht werden, wenn die Heizung bei 37,8 °C ausgeht. Möchten Sie dem vorbeugen, muss die Temperatur des Heizungsstopps entsprechend nach unten korrigiert werden.
Heizungsstopp	HS	30–50 °C	39,5 °C	

Tabelle 1: Einstellung „Set“-Taste, Verfeinerung der Parameter

4. „Reset“ gedrückt halten (ca. 8 Sekunden lang) sorgt für ein Zurücksetzen aller Werte auf die Werkseinstellung; hierzu ertönt ein Piepton. Dies ist die einzige Möglichkeit, die Anzahl der Tage wieder auf „0“ zu setzen.

Tabelle zur Fehlerbehebung (Schwierigkeiten mit den Küken)

#	Problem	Mögliche Gründe	Maßnahmen
1	Zu viel Eiklar oder unbefruchtete Eier	(a) Falsches Verhältnis von männlichen und weiblichen Tieren	(a) Überprüfen Sie die Paarungsverhältnisse entsprechend der Empfehlung des Züchters
		(b) Männliches Tier ist unterernährt	(b) Füttern Sie die Hähne separat, damit nicht die Hennen den Großteil des Futters aufnehmen
		(c) Störungen bei den männlichen Tieren während der Paarungszeit	(c) Verwenden Sie nicht zu viele männliche Tiere; halten Sie die Zuchthähne zusammen; errichten Sie übergangsweise eine feste Trennwand zwischen den einzelnen Brutställen oder schaffen Sie Abtrennungen innerhalb großer Brutstallungen
		(d) Beschädigte Kämmen und Kehllappen bei Hähnen	(d) Sorgen Sie dafür, dass das Gehäuse bequem ist und geeignete Tränken zur Verfügung stehen
		(e) Hahn ist zu alt	(e) Ersetzen Sie die alten Tiere
		(f) Hahn ist steril	(f) Ersetzen Sie den sterilen Hahn
		(g) Ei ist zu lange oder zu den falschen Bedingungen vorher gelagert worden	(g) Bewahren Sie Bruteier nicht mehr als zehn bis zwölf Tage auf; lagern Sie sie bei kühler Temperatur (8–15 °C) bei relativer Luftfeuchtigkeit um 75–80 %. Eier während der Lagerung min. einmal am Tag halb um die Längsachse drehen
2	Blutringe, die auf ein frühes Sterben des Embryos hinweisen	(a) Temperatur des Inkubators ist zu hoch oder zu niedrig	(a) Überprüfen Sie Thermometer, Thermostate und Elektrizität; befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers
		(b) Wie in 1(g)	(b) Wie in 1(g)
3	Zerbrochene Schalen	(a) Wie in 2(a)	(a) Wie in 2(a)
		(b) Eier wurden nicht ordnungsgemäß gewendet	(b) Wenden Sie die Eier regelmäßig mindestens vier bis fünf mal am Tag; wenden Sie die Eier jeweils immer in umgekehrter Richtung
		(c) Ernährung mangelhaft, wenn die Sterblichkeit am Tag 10 und 14 hoch ist	(c) Überprüfen Sie die Fütterung
		(d) Belüftung Inkubator fehlerhaft	(d) Erhöhen Sie die Belüftung mit normalen Mitteln
		(e) Infektionskrankheiten	(e) Verwenden Sie nur Eier aus gesunden Lagerbeständen; überprüfen Sie die Hygienemaßnahmen
4	Eier, die sich nicht ausbrüten lassen	(a) unzureichende Luftfeuchtigkeit im Inkubator	(a) Erhöhen Sie die Verdampfungsoberfläche mit Wasser oder Zerstäubern
		(b) Zu viel Luftfeuchtigkeit zu früherem Zeitpunkt	(b) Überprüfen Sie die Luftfeuchtigkeitsmessungen
		(c) Probleme bei der Ernährung	(c) Überprüfen Sie die Fütterung
5	(a) Zu frühes Schlüpfen	(a) Temperatur im Inkubator zu hoch	(a) (b) (c) Stellen Sie sicher, dass die Temperaturregelung ordnungsgemäß ist bzw. stellen Sie sie richtig ein
	(b) Zu spätes Schlüpfen	(b) Temperatur im Inkubator zu niedrig	
	(c) Verklebte Küken	(c) Temperatur im Inkubator ist wahrscheinlich zu hoch	
6	Missgestalt-	(a) Temperatur im Inkubator ist zu hoch	(a) Wie in 2(a)



	te Küken	(b) Temperatur im Inkubator ist zu niedrig	(b) Wie in 2(a)
		(c) Eier unsachgemäß gewendet	(c) Wie in 3(b); achten Sie darauf, die Eier mit dem breiten Ende nach oben einzulegen
7	Küken mit gespreizten Beinen	Bruteinsatz zu glatt	Benutzen Sie Drahteinsatzböden oder decken Sie rutschigen Boden mit Sackleinen o. Ä. ab
8	Schwache Küken	(a) Inkubator oder Brutstation überhitzt	(a) Wie in 5
		(b) Kleine Eier verwendet	(b) Nutzen Sie nur Eier von durchschnittlicher Größe
	Kleine Küken	(c) Zu geringe Luftfeuchtigkeit im Inkubator	(c) Wie in 4
		(d) Zu viel Luftfeuchtigkeit im Brüter	(d) Wie in 4
	Schwer atmende Küken	(e) Möglicherweise Infektionskrankheit	(e) Bringen Sie die Küken zur Diagnose zum Tierarzt
		(f) Senken Sie die Temperatur während der Brutzeit	(f) Wie in 2(a)
Weichliche Küken	(g) Belüftung des Inkubators ist zu gering	(g) Wie in 3 (d)	
	(h) Omphalitis (Nabelinfektion)	(h) Reinigen und desinfizieren Sie den Inkubator sowie die gesamte Ausstattung	
9	Schlüpfen nicht gleichmäßig	Eier zu unterschiedlich in Größe und Alter	Setzen Sie die Eier mindestens einmal pro Woche und bewahren Sie sie niemals länger als zehn bis zwölf Tage vor dem Einsatz auf; brüten Sie nur durchschnittlich große Eier aus

Tabelle zur Fehlerbehebung (technische Probleme)

#	Problem	Mögliche Gründe	Maßnahmen
1	Displayanzeige hat einen Wackelkontakt/zeigt nichts an	(a) Stecker ist nicht richtig im Brüter eingesteckt	(a) Kontrollieren Sie den Stecker und stecken diesen nochmal etwas tiefer ein
		(b) Stecker ist nicht richtig in Steckdose eingesteckt	(b) Stecken Sie den Stecker nochmal neu in der Steckdose ein und kontrollieren Sie den Sitz des Steckers
		(c) Zu geringe Spannung	(c) Schließen Sie den Brüter an einer anderen Steckdose ein
		(d) defektes Kabel	(d) Tauschen Sie das Stromkabel aus
		(e) Wackelkontakt im Display	(e) Kontrollieren Sie, ob die Verbindungsstücke lose sind (e) Tauschen Sie das Display aus
2	Display zeigt keine Zahlen mehr an, sondern nur noch den selben Buchstaben	(a) der Temperatursensor ist kaputt	(a) Tauschen Sie den Sensor aus
		(b) Der Luftfeuchtigkeitssensor ist schadhaft	(b) Wie in 2(a)
3	Beim Einschalten des Brüters springt jedes Mal die Sicherung heraus	(a) Kurzschluss im Brüter durch eingedrungene Feuchtigkeit	(a) Brüter muss ersetzt werden
		(b) Kurzschluss durch defekten Lüfter	(b) Lüfter muss ausgetauscht werden

Vorschriften zur Entsorgung

Die EU-Richtlinie über die Entsorgung von Elektro-Altgeräten (WEEE, 2012/19/EU) wurde mit dem Elektro-Gesetz umgesetzt.

Alle von der WEEE betroffenen WilTec Elektro-Geräte, sind mit dem Symbol einer durchgestrichenen Mülltonne gekennzeichnet worden. Dieses Symbol besagt, dass dieses Gerät nicht über den Hausmüll entsorgt werden darf.

Bei der deutschen Registrierungsstelle EAR hat sich die Firma WilTec Wildanger Technik GmbH unter der WEEE-Registrierungsnummer DE45283704 registrieren lassen.

Entsorgung von gebrauchten elektrischen und elektronischen Geräten (Anzuwenden in den Ländern der Europäischen Union und anderen europäischen Ländern mit einem separaten Sammelsystem für diese Geräte).

Das Symbol auf dem Produkt oder seiner Verpackung weist darauf hin, dass dieses Produkt nicht als normaler Haushaltsabfall zu behandeln ist, sondern an einer Annahmestelle für das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten abgegeben werden muss.

Durch Ihren Beitrag zum korrekten Entsorgen dieses Produkts schützen Sie die Umwelt und die Gesundheit Ihrer Mitmenschen. Umwelt und Gesundheit werden durch falsches Entsorgen gefährdet.



Materialrecycling hilft den Verbrauch von Rohstoffen zu verringern.

Weitere Informationen über das Recycling dieses Produkts erhalten Sie von Ihrer Gemeinde, den kommunalen Entsorgungsbetrieben oder dem Geschäft, in dem Sie das Produkt gekauft haben.

Anschrift:
WilTec Wildanger Technik GmbH
Königsbenden 12 / 28
D-52249 Eschweiler

Wichtiger Hinweis:

Nachdruck, auch auszugsweise, und jegliche kommerzielle Nutzung, auch von Teilen der Anleitung, nur mit schriftlicher Genehmigung, der WilTec Wildanger Technik GmbH.